V C
5016

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0001-9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0002-4

V c
5016

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0003-0

K. 3, 48.

I, 492.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0004-5

Mit Christo!

Christliches Andenkken

Derer dreyßig-gehaltenen

Fast-Buß-und Beht-Tage/

welche

Der Durchlauchtigste / Hochgebohrne

Fürst und Herr /

Hr. Johann George

der Andere /

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und

Berg / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst / Landgraff in Düringen / Marggraff zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Mark und Ravensbergk / Herr zu Ravenstein / ꝛc. ꝛc.

In dehro gantzen Churfürstenthum

und Landen aus angebohrner Landes-Väterlicher Vorsorge gnädigst angeordnet /

Anietzo in diesem Jahr /

Bey Endigung des letzten

Fast-Buß-und Beht-Tages /

GOtt dem Allerhöchsten zu Ehren /

dehnen armen annoch bedrengten Freunden in Ungarn zum

einigen Trost / wie auch denen Christeyfferigen Behtern in der Churstadt Wittenberg zum dankbaren Ansinnen / bey seiner Unpäßligkeit / in diese Reime gebracht

Von

Matthia Christophori /

Rahts Cämmerer alhier /

Und in der Hoch-preißwürdigen deutschgesinneten Genossenschafft des Obersächsischen Kreyses Schreinhalter.

WITTENBERG /

Druckts Matthæus Henckel / Univers. Buchdr.

Im Jahr Christi 1678.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachs. über dehro ersten und
ältesten Hochlöbl. Leib-Regiment zu Fuß Hoch- und Wohlbestalten
Herren Hohen Officirern /
Dehnen
Hoch- und Wol Edelgebohrnen / Gestrengen / Groß-
und Hoch-Mannvesten Herren /
Herrn Johann Heinrich Kuffern /
uff Hembsendorff / Gorsdorff und Ruhlsdorff Erb- und Lehns-
Herrn / Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Hochansehnlichen Krieges-Rath / über dehro
ältesten Leib-Regiment zu Fuß Hochbestalten Obristen / und Hochverdienten
Commendanten der Weltberühmten Chur-Stadt und Vestung
Wittenberg.
Herrn Johann Ulrich von Wolf-
fersdorff / uff Poltzen Erb- und Lehns-Herrn / Churfl.
Durchl. zu Sachsen Hochbestalten Cammer Junckern und Obristen
Lieutenanten.
Herrn Hanns Heinrich von Aeschern /
Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalten Cammer-
Junckern und Obristen Wacht Meister.
Herrn Georg Rudolff von Münckwitz /
Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalten Cam-
mer Juncker und ältesten Hauptmann.
Herrn Caspar Friedrich von Maxen /
Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalten Cammer-
Juncker und Haupt Mann /
Herrn Carl Christian von Veitschitz /
Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalten Cammer-
Junckern und Haupt Mann.
Herrn Rudolff Fortunat von der
Saale / Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbe-
stalten Haubt Mann.
Wie auch
Herren Capitän Lieutenanten / Lieutenanten und Fähndrichen.
Meinen allerseits großgünstig-Hochgeehrten Herrn und grossen Patronen.

DEhmt / mächtiger PATRON / nehmt an / Ihr Officirer /
Die ihr des Landes-Schutz mit gutem Rechte heist;
Nehmt Hochgeneigt dieß an! des grossen Runds-Regierer
Regiere / was Ihr thut / daß werd' auch so gepreist
Von Euch und Eurem Volk des Höchsten Gottes Nahme!
GOtt ist ein Kriegsmann selbst / der giebt den HELDEN Muth /
Den HELDEN / die vergnügt des reinen Worttes Saame:
Diß bleib in JESU stets ihr Seelen Schatz und Gut.

übergiebet dieses wenige aus wohlmeinendem Gemüthe
Matthias Christophori.

A & Ω.

Ach' auff/ O frommer Christ / drey Dinge sol-
tu merkken/
Darmit du alle Tag dein traurigs Hertz kanst
stärkken.
Heut soltu Busse thun: Wie diß erfodert Hiob.42. v.6.
GOTT / Matth.4.v.17.
Und auch dein Landes-Fürst / in unser grossen Ezech.21.v.14
Noth;
Daß nicht des HErren Zorn Uns allesambt verzehre / Devt.28. v.33.
Und nicht das frembde Volk das {Unger-/Sachsen-} Land verhehre/
Wie es gewohnet ist durch Morden / Raub und Brand /
Darüber Ach und Weh itzt schreyt ein jeder Standt.
Wirstu mit wahrer Buß dich recht zum Himmel wenden / Esa. 45. v. 22.
So wird Er auch alsdenn die Gnaden-Hülffe senden. Amos.9.v.14
Ach schütte dein Hertz aus / und bitte Gott umb Gnad' / 1.Sam. 1, v. 15.
Er wird gedenkken nicht mehr deiner Missethat. Ps.79. v.8.
Laß loß / O Mensch / die du mit unrecht hast gebunden:
Laß ledig / welche du beschwehrest alle Stunden: Esa.58. v.6.
Laß frey und sicher gehn / die du bedrenget hast /
Reiß weg und lindere der Armen ihre Last.
Brich willig auch dein Brod dem / der itzt Hunger leidet; v. 7.
Die so im Elend sind / verfolget und geneidet /
Die führe in dein Hauß. Und so dir kommet für GOtt erbarme sich der armen verfolgten Ungern auch!
Ein Mensch / der nakkend ist / den kleide nach Gebühr.
Alsdenn so wird dein Licht anbrechen und schön gläntzen /
Gleich wie die Morgenröth im Sommer und im Lentzen:
Und deine Besserung wird wachsen für und für /
Biß du gelangen wirst zur schönen Himmels Zier.
Des HErren Herrligkeit wird dich zu sich auch nehmen /
Denn wirstu ruffen frey / und dich nicht dürffen schemen. v. 9.
Hie bin Ich / wird der HErr antworten gar behend /
Daß Ich in deiner Noht dir meine Hülffe send. Psal.91,v. 15.

I. Buß. Drauff merkke diesen Trost von Noah hergenommen/
Wie Er der Sündflut ist durch Gottes Gnad' entkommen.
Gen. 6. v. 9. Er war from und gerecht: Dann auf des HErren Wort
Gen. 7. v. 1. Er in den Kasten gieng / verließ den Sünden Ort.
v. 16. Da schloß Gott zu die Thür / und ließ den Himmel giessen
v. 11. Das Regen-Wasser aus / dazu die Brunnen fliessen /
v. 22. 23. Das / was in trocken lebt / gab auff bald seinen Geist /
v. 24. Dem / was bey Noah war / Gott seine Gnad erweist.
Nicht eher höret auff die grosse Wasser-Plage /
Biß daß sich endeten die dreymahl funffzig Tage /
Gen. 8. v. 1. Da wandte sich die Noth: An Noah Gott gedacht' /
Es ward drauff durch den Wind das Wasser weggebracht.
v. 15. Des Höchsten Stimme ließ sich hören mit Genaden:
Geh' Noah / geh' heraus: hinfort soll dir nichts schaden.
Gen. 9. v. 13. Schau meinen **Bogen** an / der sol ein **Zeichen** seyn
Des **Bundes** / dz nicht mehr die Fluth sol brechē rein.

II. Fast. Also soltu mit Fleiß / mein frommer Christ / betrachten /
Wie Gottes Archen-Bau uns auch nicht läst verschmachten /
Den Er hat aufgericht in unserm **Sachsen-Land.**
Es giebt diß zuverstehn **des Landes-Vaters** Hand.
Alß **Ihr Durchlauchtigkeit** pflag **Fürstlich** zu bedenkken /
Wie Gottes Zorn und Straff zu uns sich wolte lenkken.
Der **Fast-Buß- und Beht-Tag** solt' unser Arche seyn /
In welche Jung und Alt bald sollen gehen ein.
Damit der Sünden-flut uns alle nicht verterbe
Und keiner ohne Buß in schweren Sünden sterbe.
Gott lob / der Archenbau steht unversehret hier:
Es zeigen Sieben Jahr von unser Pflicht-Gebühr.
Wer wolte nicht gesteh'n / es habe viel gerühret
Des Höchsten Donner-Stimm / und Sie zu Gott geführet /
Daß sie nach seinem Wort mit Behten / Fast- und Buß
(Wie Noah hat gethan) Ihm fallen gar zu Fuß.

30. Fast-Buß und Beht-tage seynd in 7. Jahren als von den 29. Martii 1672. biß 6. Decem. 1678. in Wittenberg mit grosser devotion celebriret worden.

Ist Gott Lob nicht ohne Frucht gewesen.

Ja

Ja Gott will seinen Schutz genädig auch erweisen/
Daß / wer noch übrig ist / mit Dank Ihn werde preisen.
Ob auch wol vielen zwar die starkke Krieges-Fluht
Fast gar verschwemmet hat ihr Haab / ihr Hauß / und Gut;
So ist doch unsre Seel der grossen Noht entgangen/
In der manch frommer Christ liegt anderswo gefangen/
Und schmertzlich seufftzen muß! Wo nehmen wir doch
Brod/
Daß unsre Seelen speiß in unser Hungers-Noht?
Es prediget kein Prophet; kein Lehrer uns mehr lehret/ Pf. 74. v. 10.
Die Zeichen seh'n wir nicht / damit Gott wird geehret.

Dich / Edles Wittenberg! du Heliconen Sitz!

Dich hat geschützet nicht der Menschen Hand und Witz; Pf. 147. v. 13.
Der grosse Himmels-Fürst hat deine Thor geschlossen/ Jer. 47. v. 2.
Daß manche Krieges-Flut vorüber ist geflossen /
Und anderswo mit Macht zerstöret und verheert
Viel Häuser / Städt und Land durch Feuer / Raub und
Schwerd.
Wie wohl dich Martis Volk in Freundschafft auch gegrüsset/ Da starcke Einqvartirungen in der Nachbarschafft nicht weit von uns geschehen.
Daß mancher Haab und Gut darbey hat zugebüsset.
Nun aber sey getrost! das Wetter ist vorbey!
Du bist / belobter Ort / von solchem Unfall frey.
Gott ist / der helffen kan: Darumb wir auff Ihn schauen/ Mich. 7. v. 7.
Und in der grösten Noht auff seine Güte bauen/
Die alle Morgen neu. Er wird uns gnädig seyn/
Und senkken unsre Sünd ins tieffe Meer hinein.
Gott denket auch an uns / wenn wir an Ihn gedenkken /
Und mit **Gebeht und Buß** uns willig zu Ihm lenkkē.
Diß sol dein Täublein seyn / das du solt senden auß/ Gen. 8. v. 8.
Das wird den **Oelzweig** dir mitbringen in dein v. 10.
Hauß.
Dort brauchte Gott den Wind / von dessen starkken sausen Gen. 8. v. 1.
Die Erde trokken ward / das Wasser ließ sein brausen.
Gott kans noch ferner thun und durch den starkken Wind
Zerstreuen Groß und klein / was sich im Kriege sind.

Denn Er die Feinde kan gar bald zu nichte machen/
Esa. 40. v. 24. Und die/ so Richter seyn/ mit ihren bösen Sachen/
Ihr Staiñ/ ihr grosser Staiñ/ hat keinen Saamen mehr/
Dann ein Windwirbel bald wegführet Glantz und Ehr.

Esa. 17. v. 12. Wie saget der Prophet? O weh der grossen Menge!
Es prauset/ wie das Meer/ es wüttet und ist strenge/
v. 13. Wie eine Wasserfluth; so wütten auch die Leut'
Und reissen stark hindurch; O Jammer-volle Zeit!
Wann aber Gott der HErr sie wird im Zorne schelten/
Und ihnen ihre That/ wie sie verdien't/ vergelten;
So werden sie alsdann wegfliehen fern und weit;
Doch aber wird sie Gott verfolgen iederzeit.

Gleich wie der Wind den Staub von einem Berge wehet/
v. 14. Gleich wie das Ungestüm des Meeres Sand verdrehet;
So ist der Räuber Lohn/ die unser Haab und Gut
Hinnehmen mit Gewalt/ vergiessen Christen Bluht.

Nach der Sündfluth ward der Akker von Noah gebauet. Gen. 9. v. 20.

Wann nun die Kriegesflut von uns Gott abgewendet/
Wann Er auff unsre Buß hat Hülffe zugesendet;
Alsdenn der **Akkerbau** mit Noah auch angeh't/
Wie die Verheischung klar in seinem Worte steh't.

Das nach der Kriegesfluth auch dergleichen soll geschehen.

So spricht der HERR: Wann ihr rein worden seyd von Sünden/
Ezech. 36. v. 33. Soll man Volkk überall in Städten wieder finden:
Die Wüsten werden nicht mehr bleiben ungebaut/
Es wird das wüste Land gepflüget/ wie man schaut.

v. 34. Wie dieses schauen an/ die auff- und nieder-gehen/
Und sagen bey sich selbst/ wenn sie dar stille stehen/
v. 35. Diß Land war vor verheert; Nun steht es zugericht/
Wie ein Lust-Garten/ dem an Früchten nichts gebricht.

Die Chur-Stadt kan in Fried auch edle Frucht geniessen/
Die auff sie lässet noch der fromme Himmel fliessen.

Dessen gab Gott ein Zei-

Ließ Gott nicht blikken vor ein Zeichen seiner Gnad'
Als vor zwölff Jahren in die Weltberühmte Stad

Ein

Ein neu bestelltes Volk ist rühmlich eingezogen/
Dem unsre Landes Crohn in Gnaden bleibt ge-
wogen?
Es liegt zum Schutze hier/ auff daß nicht gantz und gar
Die Häuser/ Städt und Land geriethen in Gefahr.
Ja ein Erleuchterung das Landvolk solt bekommen/
Und nicht im Hauß und Feld werd' alles weg genommen/
Als wenn es Vogelfrey. (Ach wie klagt' Ungerland/
Daß Ihre Freyheit gantz geraubt sey aus der Hand!)
Wie freute Noah sich/ als ihm Gott gab ein Zeichen/
Es solte nun die Fluht von seinem Kasten weichen.
Laß auch/ O treuer Gott/ diß Werk ein
Zeichen seyn
Daß deine Hülff hinfort dem Land und Stad erschein!
Es lebe dieser Held/ dem diß Volk übergeben
Von hohen Landes-Haupt! die Offi-
cirer leben/
Daß ferner unser Land durch Sie auch werd' erbaut/
Durch Sie/ als welchen ist des Landes Schutz vertraut.
Daß niemand klagen darff! Mein Hauß ist mir beraubet/
Und draussen auff dem Feld ist alles aufgeklaubet!
Wo ist die Besserung/ die man gehoffet hat/
Daß man auf solche weiß aufhelffe Land und Stadt?
Du wolst/ O starkker Gott/ mit deiner Krafft außrüsten
Die Hoh- und Niedrigen/ und ihre Leben
fristen/
Daß ihren Helden-Muth die Feinde mögen sehn/
Wie dort nicht ohne Ruhm in Ungern ist geschehn.
Daß auch der güldne Fried bey uns bald mög' eintreten/
So last uns allzumahl zu GOTT mit Andacht bethen.
Leibigen sind ihr viel/ verarmet und verjag't/
Wo nicht der Friede kombt/ fast mancher gar verzagt'.

chen/ als der Herr Obriste und Commendant Johann Heinrich Kuffer mit neuem Volcke ankam und diese Stadt den 15. Decemb. Ao. 1666. besetzte.

Glükwunsch dem Herrn Obristen und Commendanten Joh. Heinrich Kuffern/ seinen Officirern, und gantzem Regiment.

Psal. 18. v. 30.

v. 33.

v. 36.

Anno 1663. bey dem damahligen Türckenkrieg.

FK 5016

Wie viel Geschlechte sind schon mehrentheils vergangen!
Wie viel sind noch in Noht / und warten mit verlangen
Auff einen güldnen Fried! den Gott wol geben kan /
Wenn wir nur Busse thun / und geh'n auff rechter Bah

III. Bet Tag.

So bitten wir dich nun / O Vater aller Gnaden /
Amos 6. v. 6. Du wolst auf solche weiß' auch heilen Josephs Schaden.
Matth. 6. v. 11. Erlaß uns unser Sünd! Erlaß uns auch die Straff!
Psal. 80. v. 1. Du bist ja unser Hirt / und wir sind deine Schaff?
Es stehet diß bey dir / drumb deine Macht erwekke /
Psal. 91. v. 1. Dein Antlitz leuchte uns / dein Schatten uns bedekke!
Psal. 79. v. 8. Erbarm' / erbarme dich / denn wir fast dünne seyn /
Psal. 80. v. 6. Nim weg das Thränen Maas / und linder Creutz und Pei
v. 18. Es schütze deine Hand die Völkker deiner Rechten /
Die du dir hast erwehlt zu deinen treuen Knechten!
Psal. 20. v. 7. Gieb deiner Kirchen Ruh / gieb **dem Gesalbten**
Sieg /
Daß ferne von uns sey der schrey-gemengte Krieg!
Psal. 74. v. 20. Ach gieb doch nicht dem Thier die Seele deiner Tauben /
Und lasse nicht so gar dein Eigenthum berauben!
Gedenk' an deinen Bund: Das Land ist bald verher't /
Die Häuser sind bald hin / der Vorrath ist verzehr't.
Psal. 70. v. 7. Viel sind arm / elend / bloß! laß uns nicht so vergehen!
Sieh / wie wir **mit Gebeth und Busse** für Dir
stehen!
Drumb mach / O GOtt / dich auff / und führ aus dei-
ne Sach /
Vergiß nicht deiner Feind / gedenk' an ihre Schmach.

Neu-Jahreswunsch.

Und weil bald wieder wird **ein Neues Jahr**
eintreten /
Als kommen wir zu GOTT / mit dankken / loben / bethen /
Und seufftzen! **Steure doch / Ach HErr /**
der Noth-Gefahr /
Gib unsrer Obrigkeit und uns ein
friedsams Jahr!

(o)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0014-1

ULB Halle
3
004 824 326

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0015-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-30492-p0016-2

Mit Christo!

Christliches Andenkken
Derer dreyßig-gehaltenen
Fast-Buß-und Beht-Tage/
welche
Der Durchlauchtigste / Hochgebohrne
Hr. Jo[hann] G[eo]rge
Hertzog zu Sa[chsen] / Cleve und
Berg/des Heil. Röm[ischen] Reichs Ertz-Marschall und Chur-Fürst/
Landgraff in Düring[en] / Marggraff zu Meissen / auch Ober-
und Nieder-Lausi[tz] / Burggraff zu Magdeburg/ Graff
zu der Mark u[nd] Ravensberg/ Herr zu Raven-
stein u[nd] Ritzebüttel/
In dehro g[anzen] Fürstenthum
und Landen auf- und angenommen/ Väterlicher
Be[fehl]
Fast-A[nd]acht/ Gebett/ Predigten
GOtt dem Allmächtigen zu Ehren /
dehnen armen annoch in Ungarn zum
einigen Trost/ wie auch in der Churstadt Wit-
tenberg zum dan[ckbaren] Gedächtnüß / Gottseeligkeit /
Matth[æ]o Hi[e]ri /
Und in der Hoch-preißwürdigen Vollsaugesinneten Genossenschafft
des Obersächsischen Kreyses Schreinhalter.

WITTENBERG/
Druckts Matthæus Henckel / Univers. Buchdr.
Im Jahr Christi 1678.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)